

Sprachunterricht in mehrsprachigen Klassen

Zusammenfassung und Fazit

Inhalstverzeichnis

Kurzfassung	8
Ziel der Studie	
Die Herausforderung	8
Methode	
Aufnahme und Eingliederung	
Zugang zum Lehrstoff	
Erarbeitung von Muttersprachekompetenzen	
Lehrerausbildung	11
Fazit: Was wird den Unterschied ausmachen?	12
Empfehlungen: Welche Maßnahmen sind förderlich, um einen	
auszumachen?	



Kurzfassung

Ziel der Studie

Für Kinder von Migranten sind das Erlernen der Unterrichtssprache und die Beurteilung ihrer diesbezüglichen Kompetenz für die Fortsetzung ihrer Schulbildung von Bedeutung. Aufgrund zunehmender Mobilität Bildungsbehörden in vielen Teilen der EU mit dieser Herausforderung konfrontiert. Der Zugang zur Bildung und schnelle Lernfortschritte sind entscheidend, sicherzustellen, dass Migrantenkinder ihr Potenzial verwirklichen und im gleichen Maße ohne Migrationshintergrund ein höheres Bildungs-Beschäftigungsniveau erlangen. Dabei erwerben sie sprachliche und metasprachliche Fähigkeiten, indem sie neben ihrer Muttersprache die Unterrichtssprache erlernen.

Diese Studie dient der Sammlung, Analyse und Zusammenfassung vorhandener Daten und der Beantwortung der folgenden beiden Fragen:

- Welche Mittel führen zum Ziel, Migrantenkindern, die in der Familie eine andere Sprache als die Unterrichtssprache verwenden, zu ermöglichen, am Unterricht teilzunehmen, die Unterrichtssprache zu beherrschen und im Einklang mit ihrem Potenzial bestimmte Ergebnisse zu erzielen (Qualifikationen, Erlangen eines höheren Bildungsniveaus, Erlangen eines höheren Beschäftigungsniveau)?
- Wie lässt sich die Mehrsprachigkeit von Migrantenkindern bewahren und weiterentwickeln, um ihnen zu ermöglichen, diese Kompetenzen für kulturelle und wirtschaftliche Zwecke zu nutzen?

Die Herausforderung

Aufgrund zunehmender Mobilität werden mehrsprachige Klassen die Vielfalt der Muttersprachen der Kinder in diesen Klassen in vielen EU-Ländern immer mehr zum Normalfall.

Es ist offensichtlich, dass

- Migrantenkinder ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache ihr Potenzial nicht verwirklichen, die Schule vorzeitig verlassen und keinen höheren Schulabschluss erreichen;
- Kinder nicht immer Unterstützung beim Lernen ihrer Muttersprache erhalten;
- Schulen die Kluft im Bildungsniveau zwischen einheimischen Kindern und Kindern ohne ausreichende Kenntnisse der Unterrichtssprache verringern können.

Diese Studie geht von den Voraussetzungen aus, dass das Erlernen der Unterrichtssprache notwendig ist, damit Kinder ihr Potenzial verwirklichen, Zweisprachigkeit die kognitiven Fähigkeiten von Kindern und ihre Fähigkeit, Sprachen effektiv zu erlernen, steigert und dass Barrieren die Bildungsergebnisse beeinträchtigen, die Kinder mit anderer Muttersprache als der Unterrichtssprache erzielen könnten.

Methode

Zur Beantwortung dieser Fragen umfasst die Studie:

- Eine Aufarbeitung der Fachliteratur, die auf akademischer Forschung und praktischen Untersuchungen beruht;
- Eine Reihe von Rundtischgesprächen unter Beteiligung von Praktikern und Experten und

• Eine Studienreise nach Köln mit dem Ziel zu sehen, was dort vor Ort gemacht wird, und weitere Gespräche mit Praktikern und Experten zu führen.

Es war für die Studie wichtig, Forschung einzubeziehen, die auf empirischen Daten und Erfahrungen von Praktikern beruhte, unter der Voraussetzung, dass

- Die Methoden und ihre Grenzen verstanden wurden, so dass sich die Aussagekraft der jeweiligen Ergebnisse beurteilen ließ;
- Der Kontext bekannt war, so dass deren Übertragbarkeit abgeschätzt werden konnte und
- Die Erfahrung von Praktikern in systematischer Weise genutzt wurde (wie etwa durch Workshops und Aktionsforschung).

In der Studie wurden die vorliegenden Daten in Bezug auf vier Themen untersucht. Die wichtigsten Erkenntnisse über jedes dieser Themen werden nachstehend dargelegt.

Aufnahme und Eingliederung

Teilnahme an frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE)

Schlüssige Forschungserkenntnisse belegen, dass die Teilnahme an frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung positive Lernergebnisse und Lernfortschritte für Migrantenkinder mit sich bringen kann, d.h. die erforderlichen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sich ihre Fähigkeiten in der Unterrichtssprache entwickeln. Praktiker sind der Ansicht, dass sich bessere Ergebnisse erzielen lassen, wenn mit Hilfe geeigneter Mittel sichergestellt wird, dass Migrantenkinder das kostenlose Angebot von FBBE nutzen, und FBBE-Anbieter einen systematischen Lehrplan für den Sprachunterricht haben.

Platzierung und Aufnahme

Obwohl bekannt ist, dass Migrantenkinder segregiert werden und Schulen mit einem höheren Anteil von Migrantenkindern nur ein niedrigeres Bildungsniveau erreichen, gibt es keine eindeutigen Forschungserkenntnisse, die belegen, dass die Segregation einen die Ergebnisse beeinflussenden Faktor darstellt und deren Verringerung das Bildungsniveau anhöbe. Praktiker vertreten jedoch die Ansicht, dass weniger Segregation den Schulen hilft, die Situation zu bewältigen und der größte Vorteil im verstärkten Bewusstsein aller Kinder hinsichtlich ihrer Kultur besteht. Sie meinen außerdem, dass es für Bildungsbehörden wichtiger ist, sicherzustellen, dass Schulleitung und Unterricht in Schulen mit Kindern ohne ausreichende Kenntnisse der Unterrichtssprache den Herausforderungen mehrsprachiger Klassen gewachsen sind, und dass solche Schulen zusätzliche Ressourcen und Mittel benötigen.

Beurteilung des Sprachunterstützungsbedarfs

Die Forschungsergebnisse zeigen klar, dass eine unzulängliche Einstufung beim Eintritt in das Schulsystem negative Auswirkungen auf Migrantenkinder haben. Sie werden viel eher in Sonderschulen und niedrigere Schulstufen eingewiesen. Praktiker haben bessere Verfahren zur Beurteilung der sprachlichen Fähigkeiten und anderer Kenntnissen und Kompetenzen der Kinder bei ihrem Eintritt ins Bildungssystem entwickelt. Diese sollen die Unzulänglichkeiten der gängigen Einstufungspraxis ausgleichen, die Kinder mit einer anderen Erstsprache als der Unterrichtssprache benachteiligt.

Erlernen der Unterrichtssprache zur Integration in das Schulsystem

Die Forschungsergebnisse legen nahe, dass Kinder ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache schnell gezielte und kontinuierliche sprachliche Förderung in normalen Klassen (Immersion) erhalten sollten, anstatt in getrennten Kassen unterrichtet zu werden. Die für die Vorbildung benötigte Zeit sollte vom Alter und der vorangegangenen Schulbildung abhängig gemacht werden. Praktiker befürworten einen raschen Umstieg mit Unterrichtshilfe, da sie der Ansicht sind, dass damit die Integration, d.h. das Lernen der Unterrichtssprache und Fortschritte in anderen Fächern unterstützt werden. Falls getrennte Klassen erforderlich sind, sollte es Kindern ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache ermöglicht werden, unter Verwendung eines speziellen Lehrplans und mit Unterstützung von speziellen Lehrern auf normale Klassen umzusteigen.

Zugang zum Lehrstoff

Unterstützung im Klassenzimmer

Die Forschungserkenntnisse deuten darauf hin, dass Verfügbarkeit und Umfang von Fördermaßnahmen das Bildungsniveau von Migrantenkindern beeinflussen und dass zusätzliche Lernaktivitäten und Unterstützung in Schulen für Kinder ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache deren Fortschritt verbessern kann. Praktiker sind fest davon überzeugt, dass eine dauerhafte Förderung im Unterricht durch Assistenzlehrer, Fachpädagogen und mit entsprechenden Ressourcen erforderlich ist, um die Sprachfähigkeiten der Kinder zu verbessern und ihnen den Zugang zum Lernstoff zu ermöglichen.

Unterstützung außerhalb des Klassenzimmers

Aus der Forschung lässt sich ableiten, dass formales und informelles Lernen und Förderung durch geschultes Personal und Ehrenamtliche außerhalb der Schule das Interesse von Migrantenkindern an Bildung, ihre Sprachfähigkeiten und ihre Leistungsbereitschaft steigern. Dies geschieht durch verschiedene Maßnahmen: Hausaufgabenclubs, außerschulische Aktivitäten, Mentoring, Coaching und Beratung. Nach Auffassung der Praktiker sollte diese Hilfe auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet werden, die, wie beispielsweise Migrantenkinder, zusätzliche Förderung benötigen, Dies wirkt sich insbesondere dann hilfreich aus, wenn einige der professionellen oder ehrenamtlichen Helfer die gleiche Muttersprache bzw. den gleichen Migrationshintergrund haben wir die betreffenden Kinder und Eltern.

Angepasste pädagogische Ansätze von Klassenlehrern

Die Forschungserkenntnisse deuten ebenfalls an, dass die Ausrichtung der Unterrichtsverfahren auf Kinder ohne die gleichen Sprachkenntnisse wie einheimische Kinder positive Auswirkungen hat. Dabei wird ähnlich verfahren wie beim integrierten Lernen von Inhalten und Sprache (Content and Language Integrated Learning, CLIL). Es gibt Hinweise dafür, dass geeignete Lernmittel Kindern ohne die gleiche sprachliche Kompetenz wie einheimische Kinder helfen, ihr Potenzial bei Einstufungstests zu verwirklichen. Eine Vereinfachung der in Prüfungen verwendeten Sprache hat sich als vorteilhaft erwiesen. Praktiker sind der Ansicht, dass die Unterrichtsverfahren in mehrsprachigen Klassen angepasst werden müssen, dass dies den Lehrern bewusst und Strategien und Ressourcen vorhanden sein sollen, um dies zu bewältigen. Sie meinen außerdem, dass Lehrer gegenüber Migrantenkindern eine positive Einstellung haben müssen, damit diese ihr Potenzial verwirklichen und sprachliche Barrieren überwinden können. Es scheint, dass nicht alle Lehrer diese positive Einstellung haben.

Engagement und Teilnahme der Eltern

Die Forschungsergebnisse legen nahe, dass sich die Lernfortschritte der Migrantenkinder beschleunigen lassen, wenn ihren Familien Fähigkeiten vermittelt werden, die Sprachfähigkeiten ihrer Kinder durch FBBE zu verbessern. Praktiker sind der Ansicht, dass es notwendig ist, die Eltern während der gesamten Schulzeit ihrer Kinder einzubeziehen, damit sie ihren Kindern den nötigen emotionalen Halt geben und mit der Schule kooperieren. Man glaubt, dass sich dadurch der regelmäßige

Schulbesuch, das Verhalten und die Einstellung der Kinder zum Lernen sowie das gegenseitige Vertrauen und Verständnis zwischen Lehrern und Eltern verbessern lassen.

Erarbeitung von Muttersprachekompetenzen

Nicht formales und informelles Lernen von Muttersprachen

Praktiker sind der Ansicht, dass informelles Lernen der Muttersprachen geboten und gefördert werden sollte, sowohl bei fehlenden formalen Lernmöglichkeiten als auch dann, wenn formales Lernen der Muttersprachen verfügbar ist. Die Möglichkeiten für Kinder, ihre Muttersprachefähigkeiten zu nutzen und zu entwickeln, ermöglichen es ihnen, Anerkennung für diese Fähigkeiten zu erhalten und zu erkennen, dass diese den gleichen Wert haben wie andere Sprachfähigkeiten. Kinder müssen stimuliert werden, ihre muttersprachlichen Kenntnisse zu entwickeln und zu nutzen. Eltern, Schulen und die Gemeinschaft spielen dabei erwiesenermaßen eine effektive Rolle. Ressourcen für nicht formales und informelles Lernen stehen zur Verfügung.

Formales Lernen von Muttersprachen

Schlüssige Forschungserkenntnisse zeigen, dass das Erlernen der Muttersprachen neben der Unterrichtssprache nicht nur die muttersprachlichen Kompetenzen der Kinder, sondern auch diejenigen in der Unterrichtssprache verbessert.

Die Forschungserkenntnisse legen nahe, dass dies

- Längerfristige Vorteile für den Bildungserfolg mit sich bringt und den Abstand zwischen Migrantenkindern und einheimischen Kindern verringert;
- Weiterreichende Vorteile für das Selbstvertrauen der Kinder, ihr Bewusstsein von ihrer und den Stolz auf sie hat; und
- Sich schließlich längerfristig vorteilhaft auf ihre Beschäftigungschancen auswirkt.

Praktiker befürworten generell die Vorteile des Muttersprachelernens, auch wenn diese den Lehrern nicht immer bewusst sind. Einige Schulen und Lehrer unterbinden weiterhin den Gebrauch der Muttersprachen. Die Einbeziehung derselben in den Sprachunterricht und den Sprachlehrplan sowie das Angebot von formalem Lernen von Muttersprachen als Fremdsprachen im Sprachunterricht und CLIL während der Grundund Sekundarschulbildung scheinen effiziente und effektive Ansätze zu sein, um die in den Forschungserkenntnissen beschriebenen Vorteile zu erzielen. Dies wird erleichtert, wenn mehrsprachige Ansätze für den Sprachunterricht angepasst werden, qualifizierte Muttersprachelehrer verfügbar sind und Muttersprachen im Lehrplan und in Schulprüfungen anerkannt werden.

Lehrerausbildung

Vermittlung pädagogischer Fähigkeiten für den Sprachunterricht und kultureller Kompetenzen

Nach Ansicht der Praktiker sollten Lehrer, die sprachunterstützend tätig werden, eine

spezielle Ausbildung und spezielle Qualifikationen für den- Zweitsprachenerwerb

besitzen, die auf die in der Praxis angewendeten Unterrichtsmethoden abgestimmt sind. Sie meinen darüber hinaus, dass alle Lehrer eine Ausbildung benötigen, um Kinder ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache zu unterrichten und kulturelle Unterschiede durch Einbeziehung in den Unterricht aufzuwerten. Dazu sollte auch eine Schulung in Interkulturität gehören.



Vermittlung von Fähigkeiten zur Unterstützung von Kindern ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache im Unterricht

Die Forschungsergebnisse legen nahe, dass die berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung den Lehrern hilft, ihre Fähigkeiten und Ressourcen für den Unterricht von Kindern ohne ausreichende Kenntnisse der Unterrichtssprache auszubauen, und so die Chancen für den Bildungserfolg dieser Kinder zu verbessern. Praktiker befürworten dies in besonderem Maße und sind außerdem davon überzeugt, dass die anfängliche Lehrerausbildung angepasst werden sollte, da eine große und weiter wachsende Zahl von Lehrern in mehrsprachigen Klassen tätig sein werden.

Schulen und Lehrer können die Ressourcen, Vernetzungs- und Ausbildungsmöglichkeiten von speziellen Einrichtungen in vielen Ländern und Städten in der EU nutzen. Praktiker haben festgestellt, dass die Vernetzung zwischen und innerhalb von Schulen die nicht formale Vermittlung der Fertigkeiten erleichtert, die Lehrer brauchen, um Migrantenkinder im Unterricht zu fördern.

Fazit: Was wird den Unterschied ausmachen?

Zwar decken die Forschungsergebnisse nicht alle Faktoren des Bildungssystems, die die Bildungserfolge von Migrantenkindern beeinflussen, ab, sie sind aber ergiebig genug, die Verfahren zu ermitteln, die auf Kinder ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache ausgerichtet sind und diesen ermöglichen, ihr Potenzial zu verwirklichen.

Unter Praktikern besteht ein breiter Konsens hinsichtlich der Ursachen dafür, warum diese Kinder ihr Potenzial nicht verwirklichen, und weitgehende Übereinstimmung bezüglich der Lösungen, die geprüft wurden und in einigen Fällen sogar in politische Maßnahmen und die Unterrichtspraxis übernommen wurden.

Was sind die Faktoren, die Migrantenkinder davon abhalten, ihr Potenzial zu verwirklichen?

Die Erkenntnisse bestätigen weitgehend frühere von der Kommission veröffentlichte Forschung, dass folgende Faktoren Kinder ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache davon abhalten, ihr Potenzial zu verwirklichen:

- Schulen ohne genügend Ressourcen und Personal mit Kompetenzen für die Lernförderung von Kindern ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache;
- Ungeeignete Einstufungsverfahren und Prüfer mit negativen Erwartungen bezüglich der Fähigkeiten von Migrantenkindern, die diese oft in Sonderschulen und niedrigere Schulstufen einweisen;
- Mangelnde Möglichkeiten zur Entwicklung von Muttersprachekompetenzen.
- Obwohl die Segregation von Migrantenkindern in der EU stark verbreitet ist, gilt sie allein nicht als ein solcher negativer Faktor.

Was führt zu einem besseren Bildungsabschluss und verringert die Unterschiede bei Bildungserfolg und -fortschritten?

Schlüssige Forschungserkenntnisse zeigen, dass FBBE für Kinder ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache nicht nur die sprachlichen Kompetenzen steigert, sondern auch die langfristige Bildungserfolge verbessert, dass sprachliche Kompetenzen mit Erfolgen in anderen Kompetenzen zusammenhängen und dass gezielte und kontinuierliche Förderung im Sprachunterricht zu diesen Erfolgen führt.

Die von der Praxis bestätigten Forschungserkenntnisse legen nahe, dass folgende Maßnahmen zur Steigerung der Bildungserfolge von Kindern ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache beitragen:

- Zusatzunterricht (sowohl formal als auch nicht formal) in der Schule und außerhalb der Schule, wozu Hilfe bei den Hausaufgaben, Sprachunterricht (einschließlich dem Muttersprachenunterricht) sowie Betreuung während der Freizeit gehören;
- Eingliederung in normalen Klassen mit Hilfe von Spezialisten und Lehrern, die die erforderlichen Kompetenzen und Erfahrung besitzen, um den Unterricht auf Kinder in der Klasse ohne den gleichen Kompetenzen in der Unterrichtssprache auszurichten;
- Vermehrte Bemühungen mit dem Ziel, die Eltern zu mehr Unterstützung und Engagement für die Schulkarriere ihrer Kinder, einschließlich der Entwicklung von sprachlichen Kompetenzen, zu veranlassen;
- Entwicklung der Muttersprachekompetenzen der Kinder.

Es gibt keine eindeutigen Forschungserkenntnisse zur Dauer der Vorbereitungsklassen für Kinder ohne Kenntnis der Unterrichtssprache, die Ergebnisse legen aber nahe, dass die Zeit begrenzt sein und die Kinder in einer Übergangsphase beim Besuch der normalen Klasse gefördert werden sollten. Für ältere Kinder (NAMS) sollte die Phase länger sein – sie sollten in die normale Klasse wechseln, sobald sie eine Grundkompetenz besitzen.

Was steigert die Entwicklung der mehrsprachigen Fähigkeiten von Kindern? Richtwerte belegen, dass Kinder ohne ausreichende Kenntnisse der Unterrichtssprache, diese Fähigkeiten verbessern können, wenn

- FBBE ihnen ermöglicht, ihre Muttersprache neben der Unterrichtssprache zu pflegen und zu entwickeln;
- Nicht formale und informelle Lerngelegenheiten ihnen den Gebrauch ihrer Muttersprache ermöglichen;
- Formale Lerngelegenheiten entweder in der Schule oder außerhalb der Schule geboten werden, damit sie ihre Muttersprachefähigkeiten entwickeln können, die zur Anerkennung im Bildungsabschluss führen.

Was verbessert die interkulturelle Bildung?

Praktiker sind fest davon überzeugt, dass interkulturelle Bildung eher und schneller erreicht wird, wenn Schulen weniger segregiert sind und Kinder schneller in normale Klassen kommen. Dort lässt sich durch den Unterricht ein Bewusstsein der eigenen Kultur und die Wertschätzung der kulturellen Unterschiede schaffen.

Die Forschungsergebnisse legen nahe, dass folgende Maßnahmen Erfolg versprechen:

- Verfahren und Inhalte im Sprachunterricht und anderen Teilen des Lehrplans, die das Bewusstsein aller Kinder von ihrer Kultur und Sprache steigern;
- Einbeziehung der Eltern in die Veranstaltungen der Schule und die Bildung ihrer Kinder;
- Förderung einer positiven Einstellung von Lehrern gegenüber den Perspektiven von Migrantenkindern und der Nutzung ihrer Muttersprachen beim Lernen.

Empfehlungen: Welche Maßnahmen führen zu entscheidenden Fortschritten? Für politische Entscheidungsträger in nationalen und lokalen Behörden:

 Lehrpläne für den Sprachunterricht in FBBE und das Erlernen der Unterrichtssprache als zweiter Sprache in der Grund- und Sekundarschulbildung;



- Objektive Bewertungsverfahren zur Prüfung und Kontrolle von Kompetenzen und kognitiven Fähigkeiten von Kindern ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache;
- Umverteilung von Kindern ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache auf verschiedene Klassen, um die Segregation und den Druck auf eine kleine Zahl von Schulen mit hohem Anteil von Kindern ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache zu verringern;
- Bewilligung einer Basisfinanzierung für Schulen zur Deckung der Zusatzkosten für die Aufnahme und Eingliederung von Kindern ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache, ein Minimum an formaler Muttersprachenförderung und die berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung aller Lehrer, die Kinder unterrichten, deren Kompetenz in der Unterrichtssprache geringer ist als die einheimischer Kindern;
- Bereitstellung von Projektfinanzierungshilfe für außerschulische Aktivitäten mit zusätzlicher Erziehung und Förderung von Kindern ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache;
- Vereinfachung der Sprache der Einstufungstests;
- Einführung flexibler Bestimmungen für das Erlernen von Fremdsprachen, einschließlich der am häufigsten gesprochenen Muttersprachen, und für deren Anerkennung in Schulqualifikationen und Prüfungen von fremdsprachlichen Kompetenzen;
- Einführung eines Grundlehrplans für die Lehrerausbildung zur Vorbereitung von Lehrern auf die Arbeit in mehrsprachigen Klassen und Einstellung qualifizierter Muttersprachenlehrer.

Für diejenigen, **die politischen Entscheidungen** in den nationalen und lokalen Behörden umsetzen:

- Programme zur gezielten Ansprache von Migranteneltern mit dem Ziel, sie in FBBE und die Bildung ihrer Kinder einzubeziehen;
- Rekrutierung von zweisprachigem Personal für die FBBE-, Öffentlichkeits- und Aufnahmearbeit sowie als Mentoren und Assistenzlehrer;
- Einführung von Verfahren, die einen schnellen Umstieg von den in die normalen Klassen ermöglichen, mit einer Förderung, die auf Alter und der für die Teilnahme an der Förderung benötigten Sprachkompetenzen der Kinder abgestimmt ist;
- Bereitstellung eines zusätzlichen Lehrangebots und Abordnung von Assistenzlehrern und Fachpädagogen für Kinder ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache;
- Unterstützung von außerschulischen Aktivitäten für Kinder ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache durch geschulte Mentoren/Freiwillige;
- Bereitstellung von Material und Ressourcen für Klassenlehrer normaler Klassen, damit diese ihren Unterricht anpassen können, und für den Mutterspracheunterricht;
- Förderung von CLIL-Lehrmethoden in mehrsprachigen Klassen und längere Schultage/CLIL-Ansätze zur Anpassung des formalen Mutterspracheunterrichts;
- Förderung positiver Einstellungen hinsichtlich des Potenzials vor Migrantenkindern;
- Gesamtschulische Ansätze zur Vermittlung eines Kulturbewusstseins durch den Lehrplan, einschließlich des Sprachunterrichts;
- Unterstützung von nicht formalem und informellem Lernen der Muttersprachen, falls kein formaler Unterricht geboten werden kann;
- Ausbildung von Personal in Aufnahmezentren/Schulen, damit sie geeignete sowohl sprachliche als auch andere Kompetenzen umfassende Beurteilungsmethoden verwenden;

- Aufnahme einer interkulturellen Schulung, der Erfahrungen in mehrsprachigen Klassen und Ansätze für den Unterricht von Kindern, deren Kompetenz in der Unterrichtssprache geringer als die von einheimischen Kindern ist, in die Grundausbildung der Lehrer;
- Ressourcen für von Kapazitäten und Klassenlehrer durch Weiterbildung berufsbealeitende Aus- und und Unterstützuna von Fachlehrern Kompetenzzentren, Zweitsprachenerwerb im und Vernetzungsmöglichkeiten.

Für die Kommission:

- Verbreitung der in diesem Bericht dargelegten Antworten auf die Frage, welche Methoden Kindern ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache ermöglichen, ihr Potenzial zu verwirklichen, und welche Vorteile die Förderung ihrer Muttersprachekompetenzen bieten;
- Verbreitung nachahmenswerter Beispiele aus vielen Teilen der EU, die erfolgreiche Ansätze zur Lösung der Herausforderungen bieten;
- Unterstützung von Forschungsarbeiten, die die Wissenslücken hinsichtlich der Methoden der Bewertung während und nach der Aufnahme der Kinder und der Dauer des Verbleibs in Vorbereitungsklassen vor der Eingliederung in normale Klassen und des Umfangs/der Dauer der für diese Eingliederung erforderlichen Förderung schließen können;
- Förderung von bewertender Forschung mit dem Ziel, eine bessere Erkenntnisgrundlage diesem Bereich der Bildungspolitik und -praxis zu schaffen
- Nutzung von EU-Finanzierungsinstrumenten zur Unterstützung der Kooperation zwischen Mitgliedstaaten, um die obigen Empfehlungen weiterzuentwickeln.



WO ERHALTE ICH EU-VERÖFFENTLICHUNGEN?

Kostenlose Veröffentlichungen:

- Einzelexemplar: über EU Bookshop (http://bookshop.europa.eu);
- mehrere Exemplare/Poster/Karten:

bei den Vertretungen der Europäischen Union (http://ec.europa.eu/represent_de.htm), bei den Delegationen in Ländern außerhalb der Europäischen Union(http://eeas.europa.eu/delegations/index_de.htm), über den Dienst Europe Direct (http://europa.eu/europedirect/index_de.htm) oder unter der gebührenfreien Rufnummer 00 800 6 7 8 9 10 11 (*). (*) Sie erhalten die bereitgestellten Informationen kostenlos, und in den meisten Fällen entstehen auch keine Gesprächsgebühren (außer bei bestimmten Telefonanbietern sowie für Gespräche aus Telefonzellen oder Hotels).

Kostenpflichtige Veröffentlichungen:

• über EU Bookshop (http://bookshop.europa.eu).

Kostenpflichtige Abonnements:

• über eine Vertriebsstelle des Amts für Veröffentlichungen der Europäischen Union (http://publications.europa.eu/others/agents/index_de.htm).

ISBN: